

sank auf 10 Prozent. Sie sank weiter auf 8 Prozent und betrug schließlich im Sommer nur noch 4 Prozent. Das ist das Resultat. Aber wieviel Liebe, wieviel aufopferungsvolle Arbeit steckt hinter diesen nüchternen Zahlen. Es ist schon eine kleine, aber lehrreiche Geschichte, die in wenigen Monaten geschrieben wurde.

Da sieht man um Mitternacht Licht im Stall. Mit einer beispielhaften Geduld und Beharrlichkeit beobachtet Kurt jede Bewegung des Tieres. Er weiß, daß die Sau gesunde und gut gewachsene Ferkel zur Welt bringt, aber sie ist unruhig, sie braucht eine gute Pflege des Betreuers. „So ist das“, sagt Genosse Sewrin, „da kann man eben so manche Nacht nur drei bis vier Stunden schlafen“, denn morgens um halb vier Uhr beginnt der neue Tag des Schweinepflegers. Gewiß, es gibt einen Nachtwächter, der achtet auch auf die Sauen, aber Kurt weiß genau, wann er dabei sein muß.

### Schweinepfleger auf Schule

Kurt besucht einen Lehrgang der Dorfakademie. Noch in diesem Jahr wird er seine Prüfung als Schweinemeister machen. Die Schule ist jeden Freitag <sup>X</sup>ton 8 bis 17 Uhr. Bevor Kurt zur Schule geht, besorgt er morgens noch die Schweine. Er sagt: „Das kostet große Anstrengungen, aber wenn ich es geschafft habe, dann kann ich noch besser arbeiten und höhere Ergebnisse in meiner Arbeit erreichen, das bringt der LPG und mir selbst ja auch wieder mehr ein.“

Schon jetzt hat er aus dem Studium, den Exkursionen und Vorträgen gute Anregungen in die Tat umgesetzt. So führte er im letzten Sommer die naturhafte Haltung der niedertragenden Sauen ein. In einer Koppel im Wald führten die Schweine ein recht quicklebendiges Leben. Das hat sich sehr gut bewährt. Die Sauen fühlten sich wohl, blieben gesund und entwickelten einen guten Körperbau. Im Stall selbst ließ er Eerkelbalkons bauen, die von einigen Ferkeln schon als Selbstverständlichkeit **benutzt** werden.

„Das muß man aber noch anders machen“, sagte er, „denn es gibt Ferkel, die einfach nicht den Laufsteg hinauf-

gehen.“ Genosse Sewrin ist ständig bemüht, sich die besten Erkenntnisse der Praxis und der Wissenschaft zunutze zu machen. Ferkelbalkons sind eine schöne Sache, die Ferkel gedeihen im Lichte des Infrarot-Strahlers vorzüglich, aber warum soll man das nicht noch verbessern, um die letzten Möglichkeiten des Erdrückens der Tiere durch die Sau zu nehmen?

Solche Gedanken bewegen den Genossen Sewrin, und sie spiegeln sich in der Praxis wider. Auch in der Fütterung macht er sich viel Gedanken, tauscht Erfahrungen mit anderen Schweinepflegern aus und eignet sich die besten Fütterungsmethoden an. Selbstverständlich ist, daß es eine unterschiedliche Futterzusammensetzung gibt, daß niedertragende, hochtragende und säugende Sauen Verschiedene Mengen an Kraftfutter, Eiweiß usw. erhalten müssen.

Dies dürfte wohl genügen, um den Beweis zu erbringen, daß hier der richtige Mann am richtigen Platz steht. Es könnte die Frage auftauchen, warum dieser Genosse nicht von Anfang an den Schweinestall übernommen hat; denn einen Schweinepfleger mit soviel Lust und Liebe bei der Sache gibt es doch wohl nicht alle Tage? Die Parteiorganisation der LPG Grambow ist heute stolz auf den Kurt. Seine Leistungen wurden vielfach gewürdigt. Er wurde als vorbildlicher Schweinepfleger ausgezeichnet und hilft im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im MTS-Bereich auch den Schweinepflegern anderer LPG, damit auch sie solche guten Leistungen erzielen.

### Kannten die Genossen den Kurt wirklich?

Tatsächlich kannte die Parteileitung früher noch nicht die Fähigkeiten und die Bereitschaft des Genossen Sewrin. Oft sagten die Genossen der LPG: „Der Kurt ist noch jung, er könnte in seinem Alter besser als Genosse arbeiten.“ Es wurde kritisiert, weil er unregelmäßig an Parteiversammlungen teilnahm, sich mit der Arbeit im individuellen Stall entschuldigte usw. Als die traurige Lage im Schweinestall vorhanden war, kam auch noch keiner auf den Ge-